



Outerspace Anarchy, Kapitel 1, Teil 1

Hier mal die Fortsetzung. Bin auf eure Reaktionen gespannt.

Er ging einen Schritt in die Kabine, legte den Stapel Kartons auf einen mit halb auseinander gebauten Drohnen übersäten Tisch und nahm sich Maylees Skizzenblock aus einem der Fächer in ihrer Wand. Sie zeichnete meistens Szenen von Landungen auf den Raumstationen. Doch ihr jüngstes Werk zeigte das Portrait eines junges Mannes und einer jungen Frau.

„Schöne Arbeit. Wer ist das?“, fragte der Captain neugierig, doch wieder reagierte Maylee nicht. *Hab ich mich betrunken daneben benommen? Was hab ich denn wohl gesagt?* Erst dann erkannte der die kleinen, schwarzen Knöpfe in ihren Ohren. *Seit sie hier ist hat sie fast jeden Morgen Yoga zu Musik gemacht. Und ich stehe hier und rede mit mir selbst. Sehr gut.* Er legte den Block zurück ins Fach und ging auf Maylee zu, die immer noch mit der gleichen Übung beschäftigt war. Er stieß sich den Knöchel an einem der Metallbeine von Maylees Bett. Sein lautes „Aahaha!“ wurde von der Art Schmerz begleitet, die einen sofort zum Lachen bringt, aber von der man sicher sein konnte, dass sie mindestens für die nächsten fünf Minuten bleibt. Er sank theatralisch zu Boden und hielt sich sein Fußgelenk. Maylee drehte sich um und nahm ihre Kopfhörer aus den Ohren.

„Öh... Hi Captain, was gibt's?“, fragte sie verwundert.

„Schmerzen. Primär gibt's gerade Schmerzen.“

„Und warum hast gibt's diese Schmerzen in meiner Kabine? Kannst du die nicht auch woanders haben? Ich wollte hier gerade noch ein wenig Sport machen.“

Maylee hielt kurz inne. „Oder ist noch etwas?“

Alles Sadisten.

„Das Schiff ist schmutzig. Ich will nicht alleine aufräumen. Wollte nur schauen, ob du schon wach bist und dir sagen, dass du mithelfen sollst.“

„Bin gleich fertig. Dann fang ich an.“, antwortete Maylee mit einem Lächeln, bevor sie sich wieder ihrer Musik und dem Yoga widmete. Chris stand auf und schlüpfte wieder in seine Puschen. *Ich muss an meiner Autorität arbeiten. Ich brauche mehr Bart. Und weniger Kopfschmerzen.* Die Tür der letzten Kabinen war schon offen. Am Ende des Ganges hörte er das Geräusch der Dusche. Wenigstens ist Jeans auch schon wach.

Er ging in Richtung Küche und warf die Pizzakartons in den Müllschacht. Die Küche war der zweitgrößte Raum im Schiff und schloss direkt an den Aufenthaltsbereich an. Alles hier war aus gebürstetem Edelstahl und sie war als einziger Raum immer sauber, da die Arbeitsfläche in der Mitte im Notfall auch als Operationstisch genutzt werden konnte. Chris schaltete die Kaffeemaschine an, füllte eine Tasse mit Wasser und setzte sich an seinen Platz am Ende des langen Tisches, der zu seiner Überraschung von allen Überresten des gestrigen Abends befreit worden war: weder Scherben noch Flaschen oder Gläser waren zu sehen. Auch von jeglichen Süßigkeitenresten war keine Spur mehr. Er entdeckte ein kleines Röhrchen in einer Obstschale vor ihm. *Aspirin! Baby, euch hab' ich gesucht!*

„Hi Captain.“

Chris hatte nicht gemerkt, dass die Dusche ausgegangen war und hinter ihm Jeans die Küche betreten hatte.

Er war zu sehr mit dem Öffnen des kleinen Röhrchens beschäftigt. *Warum denn eine Kindersicherung?!*

Er schaute zu Jeans auf: „Hey hey. Hast du hier alles aufgeräumt? Danke für die Arbeit.“ Nur mit einem neongrün leuchtenden Top und einer schwarzen Boxershorts bekleidet, tapste sie Barfuß entlang der langen Tafel in Richtung Kühlschrank. *Alleine beim Anblick könnt' ich schon frieren.* Endlich bekam Chris das Röhrchen auf. Zu seinem Entsetzen waren nur noch vier Tablette übrig. Zwei von ihnen versanken in seiner Tasse.

„Nicht der Rede wert. Gibt's neue Aufträge im Spotlight?“



Outerspace Anarchy, Kapitel 1, Teil 1

„Ich hab‘ noch nicht nachgeschaut. Du hast schon trainiert?!“

„Klar. Ich hab halt nie einen Kater. Nicht so wie ihr alten Knacker.“, scherzte sie, nahm einen großen Schluck Milch und fuhr fort, „Überleg mal, du wirst nächste Woche 25. Ab dann gehst du geradewegs auf die 30 zu. Und mit dreißig ist man bekanntermaßen quasi tot.“

„Ich mach drei Kreuze, sobald du das erste Mal Kopfschmerzen nach‘m Feiern hast. Und deine Katze hab‘ ich bis dahin dressiert, dich zu foltern. Ich versprech’s dir.“ Chris warf sich eine dritte Tablette ein.

„Wo ist unser Tiger eigentlich? Er hat mir heute gar nicht beim Trainieren zugeschaut. Wundert mich, dass er noch nicht über Hunger geklagt hat.“

Alle Mitglieder der Crew nahmen ihre Fitness sehr ernst. Training war ein wesentlicher Bestandteil ihres Lebens. An Board gab es einen kleinen Fitnessraum. Eingerichtet hatte ihn größtenteils Jeans. Sie war mit 21 Jahren die Jüngste auf der Irie Daily.

Chris ließ auch die letzte Tablette in seine Tasse sinken, spülte sie mit einem großen Schluck hinunter und warf sich mit einem Satz über die Lehne auf das Sofa. Er versank in den roten Polstern der durchgelegenen Couch wie in Honig. Mit einem Seufzen schüttelte er seine Pantoffeln ab und legte seine Füße auf den flauschigen Baumwollteppich. *Ich liebe diesen Teppich. Und dieses Sofa.* Auf dem kleinen Metalltisch vor ihm, der als einziges noch etwas unaufgeräumt war, lagen neben dem vollen Aschenbecher zwei Sturmgewehrmagazine und einige Schuss Munition. Amaz hatte nach seiner ersten Flasche Wein versucht, Maylee davon zu überzeugen, dass er schneller ein Magazin laden könnte als sie und gegen sie gewettet. Kurz danach war er um Fünftausend Credits ärmer geworden.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).